

Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2024

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage	5
Finanzlage	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	16
Bewegung und Struktur des Bestands	17
JAHRESABSCHLUSS.....	19
Bilanz zum 31.12.2024.....	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2024.....	22
Anhang	24
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	41
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	47
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2025	48

LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2024 durch konjunkturelle und strukturelle Belastungen gekennzeichnet. Ein Umfeld unsicherer wirtschaftlicher Aussichten, hoher Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau und zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten standen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege, so dass die deutsche Wirtschaft erneut schrumpfte. Im Vergleich zum Vorjahr ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2% zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Während im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe weniger erwirtschaftet wurde, entwickelten sich die Dienstleistungsbereiche insgesamt positiv. Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale, da die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen das Kaufverhalten nur bedingt ankurbeln konnten. Deutlich stärker erhöhten sich dagegen die preisbereinigten Ausgaben des Staates. Die Inflationsrate fiel im Jahr 2024 deutlich geringer aus als im Vorjahr. Sinkende Preise für Energieprodukte und Kraftstoffe sowie sinkende Steigerungsraten für Nahrungsmittel und Dienstleistungen beeinflussten diese Entwicklung. Für das Gesamtjahr 2024 sank die Inflationsrate gemessen am Verbraucherpreisindex auf 2,2%, nachdem sie im Jahr 2023 noch 5,9% betrug.

Die Weltkonjunktur war im Herbst 2024 moderat aufwärtsgerichtet. Die globale Industrieproduktion legte seit Mitte des Vorjahres wieder zu und der weltweite Warenhandel gewann seit dem Frühjahr an Schwung. Die weltwirtschaftliche Dynamik war allerdings regional heterogen. Robust war sie in Asien außerhalb Chinas, besonders schwach dagegen in Westeuropa. Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,9% zu. Für das Gesamtjahr erwartet das ifo-Institut einen Anstieg des BIP von 0,7%. Die Inflation hat im Euroraum im Jahresverlauf deutlich nachgelassen und betrug im Jahresdurchschnitt 2024 2,4%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die im Sommer 2024 eingeleitete Zinswende in mehreren Schritten fortgesetzt, so dass der Einlagensatz zum Jahresende bei 3,0% lag. Des Weiteren trieb die EZB den Abbau ihres Anleiheportfolios voran. Die Tilgungsbeträge aus dem Vermögensankaufsprogramm (Asset Purchase Programme) wurden nicht wieder angelegt. Das soll ab Anfang 2025 auch für das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) gelten.

Auch in den USA wurde die Zinswende mit schrittweisen Zinssenkungen umgesetzt, mit einem Zinsband für die Leitzinsen von nun 4,25% bis 4,50%. Im Gegensatz zu Europa expandierte die Wirtschaft im Jahr 2024 mit einem BIP-Zuwachs von 2,8% stärker, was im Wesentlichen auf einen lebhaften privaten und einen gestiegenen öffentlichen Konsum sowie höhere Exporte zurückzuführen war. Die Inflation schwächte sich ebenfalls ab und lag im Jahr 2024 bei 2,9%, nach 4,1% im Vorjahr.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2024 stand allgemein im Zeichen einer schrittweisen Anpassung der Geldpolitik in der Eurozone. Nach einer anfänglichen Zurückhaltung aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung und den unverändert angespannten geopolitischen Rahmenbedingungen, bereitete die Europäische Zentralbank die Märkte auf mögliche Zinssenkungsschritte vor. Bei einer grundsätzlich gemischten Wirtschaftsentwicklung innerhalb der Eurozone läutete eine nachlassende Dynamik verschiedener Indikatoren bei zunehmend rückläufigen Inflationserwartungen ab dem 2. Quartal eine Phase der monetären Lockerungspolitik ein, die sich bis in den Dezember hinein fortsetzte und mit der vierten Senkung des Leitzinses auf 3,0% vorerst ihren Höhepunkt des vergangenen Jahres fand. In einem etwas anderen Bild zeigte sich hingegen die US-Wirtschaft, die beflügelt von der Expansionspolitik der FED von robusten Wachstumsraten profitierte.

Entwicklung am Rentenmarkt

Die europäischen Rentenmärkte reagierten auf die Entwicklungen im vergangenen Jahr sensibel und im Verlauf uneinheitlich. So verzeichnete die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf Jahressicht einen moderaten Anstieg um 34 Basispunkte auf 2,36%. Der 10-jährige Swap-Satz notierte zum Jahresende 2024 hingegen mit 2,36% um etwa 13 Basispunkte niedriger als zum Jahresbeginn. Die Kreditrisikoaufschläge entwickelten sich im vergangenen Jahr insbesondere im unteren Ratingbereich deutlich rückläufig.

Entwicklung am Aktienmarkt

Anders als die Rentenmärkte reagierten die globalen Aktienmärkte ungeachtet der geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten mit kräftig steigenden Kursen auf die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken. Insbesondere in den USA sorgte die robuste Wirtschaftslage in Kombination mit rückläufigen Leitzinsen erneut für ein Rekordjahr. Die Notierung des Dow-Jones-Indexes konnte im Jahresverlauf knapp 13% zulegen. Aber auch in anderen Regionen der Welt konnten die großen Aktienindizes Höchststände verzeichnen. Gemessen am europäischen Aktienindex (Euro Stoxx 50) konnten auf Jahressicht hingegen nur etwa um 8,3% höhere Kurse verzeichnet werden.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) erwartet für die Branche ein Beitragsplus für das Geschäftsjahr 2024. Alle Geschäftssegmente der Versicherung tragen zu dieser Entwicklung bei. In der Lebensversicherung haben die schnelleren Leitzinssenkungen wahrscheinlich schon früher als erwartet zu einer Trendwende geführt und in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Privaten Krankenversicherung wird mit inflationsbedingten Beitragssteigerungen gerechnet. Insgesamt erwartet der GDV ein Beitragszuwachs von 4,8%.

Für die Lebensversicherung insgesamt (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) verlief das Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Demnach wird auf Basis vorläufiger Informationen des GDV mit einem Beitragsanstieg von 2,6% gerechnet, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 5,2% zu verzeichnen war. Hierbei stand dem deutlichen Zuwachs des Geschäftes mit Lebensversicherungsverträgen gegen Einmalbeitrag von 9,9% (Vorjahr -16,1%) ein Rückgang der laufenden Beitragseinnahmen von 0,2% (Vorjahr 0%) gegenüber.

Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt unverändert einen hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck, veraltete IT-Systeme und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Lebensversicherer vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine aus unserer Sicht angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der AFIDA GmbH, Dortmund, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2024 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen im Geschäftsjahr 116,6 Mio. Euro (VJ: 125,9 Mio. Euro). Davon betrafen 112,7 Mio. Euro (VJ: 121,9 Mio. Euro) laufende Beiträge und 3,9 Mio. Euro (VJ: 4,0 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2024 bei 118,7 Mio. Euro (VJ: 127,2 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betrugen 42,9 Mio. Euro (VJ: 55,3 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2024 umfasste der Versicherungsbestand 180.424 (VJ: 192.942) Verträge mit einer Versicherungssumme von 3.959 Mio. Euro (VJ: 4.238 Mio. Euro). Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen – betrug 4,0% (VJ: 4,0%).

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2024 auf 212,1 Mio. Euro (VJ: 218,3 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 139,7 Mio. Euro (VJ: 144,5 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 42,5 Mio. Euro (VJ: 42,2 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2024 8,2 Mio. Euro (VJ: 10,1 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 21,7 Mio. Euro (VJ: 21,5 Mio. Euro) geleistet. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr -1,7 Mio. Euro (VJ: +2,3 Mio. Euro).

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 43,4 Mio. Euro Versicherungssumme (VJ: 47,3 Mio. Euro) gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 178 (VJ: 194). Diese resultierten ausschließlich aus dem fremdgeführten Konsortialgeschäft.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Insbesondere aufgrund des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten wiesen die Kapitalanlagen stille Lasten auf. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde aufgrund der dauerhaften Halteabsicht vom Wahlrecht zur Bilanzierung wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und Abschreibungen vermieden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 67,9 Mio. Euro (VJ: 56,3 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 3,1 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 4,7 Mio. Euro vorgenommen (VJ: 3,9 Mio. Euro). Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 11,7 Mio. Euro (VJ: 10,6 Mio. Euro). Davon entfielen 1,3 Mio. Euro (VJ: 0,6 Mio. Euro) auf Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 59,3 Mio. Euro (VJ: 48,9 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 2,5% (VJ: 2,0%). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen.

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 4,7 Mio. Euro (VJ: 5,1 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 1,9 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 2,8 Mio. Euro (VJ: 3,0 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2024 bei 2,4% (VJ: 2,4%).

Entwicklung zusätzlicher Rückstellungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge verstärkt. Die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 0,6 Mio. Euro (VJ: -0,1 Mio. Euro) auf 17,5 Mio. Euro (VJ: 16,9 Mio. Euro).

Die Zinszusatz-Rückstellung sank zum 31.12.2024 auf insgesamt 248,5 Mio. Euro (VJ: 269,7 Mio. Euro). Dabei kam der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ: 1,57%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Aus der Veränderung der Zinszusatz-Rückstellung resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag von 21,2 Mio. Euro (VJ: 18,2 Mio. Euro).

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 17,6 Mio. Euro (VJ: 11,9 Mio. Euro) zugeführt und 5,1 Mio. Euro (VJ: 4,6 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2024 verblieben nach Entnahme und Zuführung 111,9 Mio. Euro (VJ: 99,4 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB stieg auf 91,7 Mio. Euro (VJ: 77,7 Mio. Euro).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betrugen zum Bilanzstichtag 8,7 Mio. Euro (VJ: 9,3 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -6,6 Mio. Euro (VJ: -5,4 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (VJ: 6,6 Mio. Euro).

Steuern

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG. Der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Basis eines Steuerumlagevertrages betrug 3,9 Mio. Euro (VJ: 7,2 Mio. Euro).

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 25,5 Mio. Euro (VJ: 15,7 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 0,9 Mio. Euro (VJ: 1,4 Mio. Euro) gutgeschrieben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 17,6 Mio. Euro (VJ: 11,9 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 7,0 Mio. Euro (VJ: 2,4 Mio. Euro) und lag damit über dem Planniveau.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Es bestehen Nachrangdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 Mio. Euro durch eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	735,0	735,0
- davon Gesetzliche Rücklage	735,0	735,0
- davon Andere Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Bilanzgewinn	20.531,5	30.531,5
Eigenkapital	28.616,5	38.616,5

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.314,4 Mio. Euro (VJ: 2.422,6 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolicen betrug am 31.12.2024 394,6 Mio. Euro (VJ: 324,8 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.523,3 Mio. Euro (VJ: 1.554,6 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 305,0 Mio. Euro (VJ: 311,5 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 115,0 Mio. Euro (VJ: 130,0 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 299,7 Mio. Euro (VJ: 320,7 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 54,4 Mio. Euro (VJ: 85,1 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 13,9 Mio. Euro (VJ: 17,4 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (VJ: 3,3 Mio. Euro).

Ende 2024 beliefen sich die stillen Lasten auf 202,7 Mio. Euro (VJ: 220,3 Mio. Euro). Dies entspricht 8,8% der Kapitalanlagen (VJ: 9,1%). Die geringeren stillen Lasten sind insbesondere auf den Anstieg des Wertes der Kapitalanlagen in Investmentvermögen zurückzuführen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2024 zu der Einschätzung, dass die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten im Jahr 2025 in Deutschland kaum höher ausfallen werden als in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2024, wo die Steigerungsraten im dritten Quartal 0,1% und im vierten Quartal 0,2% betrugen. Hierbei wird erwartet, dass insbesondere vom verarbeitenden Gewerbe keine positiven Wachstumsimpulse ausgehen und sich Außenhandel und Unternehmensinvestitionen wenig dynamisch entwickeln. Der private Konsum dürfte sich langsam erholen, aber nicht an Dynamik gewinnen. Zwar nehmen die real verfügbaren Einkommen und damit die Kaufkraft voraussichtlich weiter zu, allerdings bleibt die Sparquote vor dem Hintergrund der anhaltend großen Unsicherheit hoch. Insgesamt wird ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4% erwartet. Die Bundesregierung prognostiziert dagegen laut Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2025 ein BIP-Zuwachs von 0,3%, nachdem die Prognose aus dem Herbst 2024 noch von einem Zuwachs von 1,1% ausgegangen war. Die Inflationsrate im Jahr 2025 wird mit 2,3% auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Hierzu tragen Sondereffekte wie die Verteuerung des Deutschlandtickets, des Briefportos und der privaten Krankenversicherung bei. Preissteigerungen bei arbeitsintensiven Dienstleistungen dürften im Einklang mit der nachlassenden Lohndynamik allmählich zurückgehen. Als bedeutsames Risiko für die genannten BIP-Prognosen sieht das ifo-Institut die unsichere Ausrichtung der Finanzpolitik der neuen Bundesregierung an, da von zusätzlichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen auszugehen ist. Zusätzlich zu den binnenwirtschaftlichen Unsicherheiten könnten globale Risiken in Bezug auf den Kurs der neuen US-Regierung in der Handels- und Wirtschaftspolitik oder das Risiko einer weiteren Eskalation im Nahen Osten die Entwicklung der globalen und damit auch der deutschen Konjunktur maßgeblich beeinflussen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet in seiner Projektion Anfang Dezember 2024 für das Lebensversicherungsgeschäft 2025 mit einer positiven Wachstumsrate. Hierbei kommt die eingetretene Trendwende im Einmalbeitragsgeschäft zur Geltung. Vor allem die begonnene Zinswende der EZB dürfte die Konditionen der Lebensversicherer schrittweise wieder attraktiver machen. Durch die Normalisierung der Zinsstrukturkurve würde sich das Zinsverhältnis noch stärker zugunsten längerfristiger Anlageformen, darunter Lebensversicherungsprodukte, hinwenden. Die privaten Haushalte dürften zudem weitere reale Einkommenszuwächse verbuchen. Wenn sich die Sparquote normalisiert und damit geringfügig niedriger ausfällt und sich die beitragsdämpfenden Faktoren der Vorjahre umkehren, überwiegen insgesamt die positiven Aspekte, die für eine Steigerung der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung sprechen. Insgesamt wird für die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds ein Beitragswachstum von 1,3% erwartet. Ein wesentliches Risiko für diesen Ausblick stellt die Perspektive einer unvermindert andauernden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit dar.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem unverändert weiter leicht rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund der Entwicklung des Zinsniveaus wird im Jahr 2025 mit einem Rückgang der Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Der Umfang der Auflösung wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter leicht zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen und die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen wird voraussichtlich leicht sinken. Im Jahr 2025 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges seit Beginn des Jahres 2022 und dessen Folgen sowie der Nahostkonflikt können sich auf die Kapitalanlagen der Gesellschaft auswirken. Der Kapitalmarkt und insbesondere die Zinsentwicklung weisen Veränderungen auf. Diese Entwicklungen und deren Auswirkungen werden laufend beobachtet und analysiert. Wesentliche langfristige negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten „Drei-Linien-Modells“.

- Erste Linie

Das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll, bildet die erste Linie. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Linie

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Linie

Die Interne Revisionsfunktion stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die dritte Linie dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency II vorgegebenen Standardformel. Die damit einhergehende Ermittlung der Solvenzkapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden bei den verschiedenen Fachbereichen die Risiken und deren Einschätzung abgefragt und zu einer Übersicht (sog. Risikoinventar) aggregiert. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis über die Risiken, welchen die Gesellschaft ausgesetzt ist, zu erlangen.

Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- **Veränderung des Risikoprofils**

Das Gesamtrisikoprofil und dessen Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- **Einhaltung der Limite**

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- **Risikotragfähigkeit**

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- **Maßnahmen der operativen Risikosteuerung**

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- **Internes Kontroll-System**

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Öffentliche Berichterstattung

Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der Frankfurter Leben-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke sowie zum Kapitalmanagement.

Quantitative Berichterstattung

Die quantitativen Berichtsformate (Quantitative Reporting Templates oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu übermitteln. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Interne Berichterstattung

Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II-Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit Transparenz über die Risiken schaffen.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind:

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Sterblichkeit, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. Hierbei werden die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch die Verantwortliche Aktuarin laufend überwacht. Die biometrischen Risiken sind mit ausreichender Sicherheit einkalkuliert.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating einer anerkannten Ratingagentur im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2024	31.12.2023
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

Stornorisiken

Das Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet. Die Stornoquoten sind stabil, so dass sich keine Anzeichen für ein erhöhtes Stornorisiko ergeben.

Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Es besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft langfristig garantiert werden. Das Kostenrisiko wird laufend beobachtet. Aus heutiger Sicht besteht kein erhöhtes Kostenrisiko.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Im Rahmen regelmäßiger ALM-Studien wird überprüft, ob die Kapitalerträge ausreichend sind, um die Zinsgarantien zu erfüllen.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allokation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2024 lag der Referenzzins bei 1,57%. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Derzeit ist von einem stabilen Referenzzinsniveau auszugehen, so dass durch den Bestandsabrieb Zinszusatzreserve frei wird. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und des stabilen Referenzzinses ist das Zinsgarantierisiko gering.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 8,5 Mio. Euro (VJ: 8,6 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen. In den Marktpreisrisiken sind aus Sicht der Versicherungsgesellschaft auch Nachhaltigkeitsrisiken enthalten.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen, Länder und Branchen gestreut wird. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen. Risiken aus Immobilienanlagen innerhalb von Spezialfonds werden aktiv gesteuert. Die Marktpreisrisiken werden laufend überwacht und sind aus aktueller Sicht gut beherrschbar. Den stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wird durch die dauerhafte Halteabsicht und der damit verbundenen Wertaufholung begegnet.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

Rating-/ Assetstruktur	Market Value in EUR	in %
Renten	1.013.557.247,27	48,00%
AAA	292.104.906,61	13,83%
AA	223.280.882,41	10,57%
A	193.514.509,76	9,16%
BBB	122.564.856,04	5,80%
<BBB-	175.453.370,98	8,31%
NR	6.638.721,47	0,31%
Private Debt/ Real Estate Debt (NR)	623.805.910,21	29,54%
Hypothekendarlehen, Geldmarktfonds, Policendarlehen, Protektor u. rentenähn. GS	235.778.221,65	11,17%
Zwischensumme	1.873.141.379,14	88,71%
Infrastructure Equity, Real Estate Equity, Bankguthaben, Sonstige	238.489.977,52	11,29%
Gesamt	2.111.631.356,66	100,00%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-Systemen verbundenen Risiken wie z.B. Cyberrisiken.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden Schlüsselrisiken und Schlüsselkontrollen erfasst.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.

Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance Systems ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Zum Management der operationellen Risiken stehen aus Sicht der Versicherungsgesellschaft geeignete Maßnahmen und ausreichende Mittel zur Verfügung.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Im Rahmen des Run-Offs haben sich in den vergangenen Jahren keine speziellen Reputationsrisiken ergeben.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Die Gesellschaft hatte während des gesamten Jahres eine auskömmliche Bedeckungsquote unter Solvency II.

Gesamtbeurteilung

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen gewährleistet.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Kundenzufriedenheit

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
Versicherung auf den Heiratsfall
Vermögensbildungsversicherung
Sterbegeldversicherung auf den Todesfall

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Leibrentenversicherung

Aufgeschobene Leibrentenversicherung
Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Zusatzversicherungen

Unfalltod-Zusatzversicherung
Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung

Bewegung und Struktur des Bestands

Bewegung und Struktur des Bestands

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	192.942	113.931		4.237.746
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	178	0	3.911	2.390
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos)	65	2.653		40.992
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.279
3. Übriger Zugang	327	3		8.014
4. Gesamter Übergang	570	2.656	3.911	52.675
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.266	350		16.779
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	7.183	4.692		157.919
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherung	4.302	4.380		123.252
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	7	6		850
5. Übriger Abgang	330	1.559		32.135
6. Gesamter Abgang	13.088	10.987		330.935
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	180.424	105.600		3.959.486

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	192.942	4.237.746
davon beitragsfrei	75.618	564.369
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	180.424	3.959.486
davon beitragsfrei	72.590	561.033

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	36.039	2.581.214
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	32.778	2.409.524

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
77.727	37.657	5.992	3.868	31.316	19.626	72.633	51.441	5.274	1.339
0	0	0	0	4	0	0	0	174	0
2	841	0	77	19	464	39	1.264	5	7
13	3	0	0	305	0	0	0	9	0
15	844	0	77	328	464	39	1.264	188	7
731	214	11	7	195	54	120	71	209	4
5.467	3.552	202	107	969	930	436	62	109	41
1.201	688	132	125	427	712	2.539	2.782	3	73
0	0	7	6	0	0	0	0	0	0
1	-71	0	4	455	125	48	1.494	-174	7
7.400	4.383	352	249	2.046	1.821	3.143	4.409	147	125
70.342	34.118	5.640	3.696	29.598	18.269	69.529	48.296	5.315	1.221

Einzelversicherungen Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
77.727	1.319.055	5.992	414.327	31.118	660.394	72.634	1.739.024	5.471	104.946
34.570	143.305	784	6.037	13.634	211.224	22.057	134.224	4.573	69.578
70.342	1.195.396	5.640	384.277	29.598	628.447	69.529	1.650.203	5.315	101.163
31.505	130.492	753	5.756	13.413	212.632	22.389	143.363	4.530	68.790

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
9.248	316.278	26.403	2.245.956	201	15.856	187	3.124
7.976	279.287	24.447	2.113.038	183	14.586	172	2.613

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2024

Aktiva	€	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1,00			1,00
			1,00		1,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.523.268.379,65			1.554.624.569,99
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		304.993.394,99			311.536.938,36
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		114.999.889,94			129.952.550,76
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	299.722.092,93				320.682.380,04
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	54.391.652,42				85.058.772,80
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.944.786,84				17.434.319,29
d) Übrige Ausleihungen	3.035.379,94				3.305.521,03
		371.093.912,13			426.480.993,16
			2.314.355.576,71		2.422.595.052,27
				2.314.355.577,71	2.422.595.053,27
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				394.608.035,54	324.789.532,96
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
davon älter als ein Jahr: 3.115.194,77 €					
(Vj: 3.604.825,66 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	4.185.527,69				4.951.344,70
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.969.913,78				2.226.256,27
		6.155.441,47			7.177.600,97
2. Versicherungsvermittler		194.114,65			194.901,17
			6.349.556,12		7.372.502,14
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			569.101,68		0,00
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)			1.254.151,56		5.248.635,15
				8.172.809,36	12.621.137,29
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.658.856,25		9.275.740,64
III. Andere Vermögensgegenstände			4.188.428,89		5.789.337,01
				12.847.285,14	15.065.077,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.375.854,93		9.404.276,72
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.229,30		0,00
				8.389.084,23	9.404.276,72
Summe der Aktiva				2.738.372.791,98	2.784.475.077,89

Passiva	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.350.000,00		7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00
		735.000,00		735.000,00
III. Bilanzgewinn	20.531.513,43			30.531.513,43
			28.616.513,43	38.616.513,43
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			40.000.000,00	40.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.764.791,65			1.974.083,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	774.265,65			805.146,28
		990.526,00		1.168.936,82
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.120.458.087,76			2.244.516.883,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.223.720,87			37.406.198,71
		2.093.234.366,89		2.207.110.684,82
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	19.819.347,43			6.845.483,13
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	519.053,52			977.139,62
		19.300.293,91		5.868.343,51
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		111.914.153,87		99.381.706,18
			2.225.439.340,67	2.313.529.671,33
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		366.190.403,52		295.139.320,87
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		28.417.632,02		29.650.212,09
			394.608.035,54	324.789.532,96
E. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.074.755,33		1.134.758,38
II. Sonstige Rückstellungen		513.144,55		587.083,00
			1.587.899,88	1.721.841,38
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			17.331.251,65	18.988.654,28
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	16.264.946,13			32.498.479,52
2. Versicherungsvermittlern	1.137.671,24			1.220.788,01
		17.402.617,37		33.719.267,53
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		417.228,68		924.759,23
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.269.574,75			11.484.837,75
davon:				
aus Steuern: 13.618,53 € (Vj. 145.425,34 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
11.701.142,74 € (Vj. 10.574.568,23 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)		12.686.803,43		12.409.596,98
			30.089.420,80	46.128.864,51
H. Rechnungsabgrenzungsposten			700.330,01	700.000,00
Summe der Passiva			2.738.372.791,98	2.784.475.077,89

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II und D.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 02.04.2025

Annette Oppermann
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 02.04.2025

Stefan Michael Plendl
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2024

	€	01.01. - 31.12.24 €	€	01.01. - 31.12.23 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	116.569.195,57			125.863.717,55
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-42.889.575,62			-55.318.246,29
		73.679.619,95		70.545.471,26
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	209.291,45			227.861,31
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-30.880,63			-29.793,02
		178.410,82		198.068,29
			73.858.030,77	70.743.539,55
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.130.431,67	1.353.895,90
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		67.911.030,77		56.308.206,15
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 660.000,00 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		50,31		846,16
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.091.286,16		3.228.809,65
			71.002.367,24	59.537.861,96
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			22.987.742,57	19.284.864,90
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.177.751,20	7.704.986,87
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	207.349.720,21			213.074.273,25
bb) Anteil der Rückversicherer	-58.564.432,32			-64.150.909,78
cc) Zahlungen für Regulierungsaufwendungen	4.774.250,58			5.230.321,02
		153.559.538,47		154.153.684,49
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.660.835,65			2.308.853,98
bb) Anteil der Rückversicherer	458.086,10			-740.802,42
		-1.202.749,55		1.568.051,56
			152.356.788,92	155.721.736,05
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-53.007.713,12			-56.452.972,95
bb) Anteil der Rückversicherer	10.182.477,84			-2.840.058,00
			-42.825.235,28	-59.293.030,95
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.232.580,07		-1.410.423,85
			-44.057.815,35	-60.703.454,80
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			17.600.000,00	11.850.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.939.403,35			2.100.061,85
b) Verwaltungsaufwendungen	2.784.245,66			2.998.968,85
		4.723.649,01		5.099.030,70
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-3.678.134,23		-8.783.405,56
			1.045.514,78	-3.684.374,86
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.719.802,84		6.144.106,60
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 0,00 € (Vj: 0,00 €)		4.708.940,10		3.891.576,30
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.272.841,02		605.001,67
			11.701.583,96	10.640.684,57
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			64.755,38	3.476.091,04
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23.875.023,83	26.362.920,22
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			17.570.471,93	14.961.546,96

	01.01.-31.12.24	01.01. - 31.12.23
€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	597.955,11	1.184.291,43
2. Sonstige Aufwendungen	7.247.821,26	6.571.193,07
	-6.649.866,15	-5.386.901,64
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.920.605,78	9.574.645,32
4. Außerordentliche Erträge	3.350,66	0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	3.350,66	0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.891.563,90	7.166.562,89
8. Sonstige Steuern	19.943,67	6.109,72
	3.911.507,57	7.172.672,61
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	7.012.448,87	2.401.972,71
10. Jahresüberschuss	0,00	0,00
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20.531.513,43	0,00
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	30.531.513,43
13. Bilanzgewinn	20.531.513,43	30.531.513,43

Anhang

Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Kapitalanlagen

Alle Spezialfonds, mit Ausnahme eines Teils des Spezialfonds FML HAFS, sowie sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB.

Alle Publikumsfonds, die als Dispositionsreserve für den Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung gehalten werden, sowie ein Teil des Spezialfonds FML HAFS sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Auf den Spezialfonds FML HAFS wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,9 Mio. Euro vorgenommen. Dementsprechend wurden diese Fonds gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Spezialfonds wird hierbei ermittelt durch den Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten oder der Zeitwerte jedes einzelnen Titels innerhalb des Fonds.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um den Anteilswert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Dieser wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis oder mit dem ermittelten Net Asset Value angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter fälligen Ansprüchen werden Forderungen aus Tilgungskonten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der dahinterliegenden Versicherungsverträge.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren jeweiligen Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Sämtliche versicherungstechnischen Rückstellungen für den so genannten regulierten Versicherungsbestand wurden nach dem durch die BaFin genehmigten Geschäftsplan bzw. für den so genannten deregulierten Versicherungsbestand nach den Meldungen gem. § 143 VAG einzelvertraglich berechnet.

Die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das HGB, das VAG, die DeckRV und die RechVersV wurden beachtet. Sämtliche Werte wurden zunächst brutto – also ohne die Berücksichtigung evtl. bestehender Rückversicherungsverträge – ausgewiesen. Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die in die Beiträge eingerechneten Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4% des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Versicherungen wurde nach der prospektiven Methode berechnet. Hierbei wurden die in die Beiträge einkalkulierten Rechnungsgrundlagen, also Rechnungszinssätze, Kostensätze und in die Beiträge einkalkulierten Wahrscheinlichkeiten für das biometrische Risiko berücksichtigt. In die Beiträge eingerechnete einmalige Abschlusskosten wurden bis zum geschäftsplanmäßig bzw. nach der DeckRV zulässigen Höchstbetrag nach dem so genannten Zillmerverfahren berücksichtigt.

Die klassische Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht. Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der fondsgebundenen Versicherungsverträge wurde durch Bewertung der vorhandenen Fondsanteile mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen ermittelt. Zuvor wurden bei der Ermittlung der Fondsanteile die einkalkulierten Kosten berücksichtigt.

Bei Versicherungsverträgen, bei denen der Rechnungszinssatz den Referenzzins gem. § 5 Abs. 3 DeckRV (1,57%, VJ: 1,57%) übersteigt, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV um eine Zinszusatzreserve erhöht. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten sowie bei Kapital- und BUZ-Versicherungen auch erwartete Gewinne aus Risikobeiträgen nach einem vorsichtigen Ansatz berücksichtigt.

Für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden einzelvertraglich Rückstellungen gebildet. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt

werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungsrückstellungen. Regulierungsaufwendungen wurden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften berücksichtigt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Soweit Überschussanteile unwiderruflich deklariert wurden, wurde ein Teil der RfB gebunden.

Für noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanwartschaften und evtl. Anwartschaften auf Schlusszahlungen wurde ein Schlussüberschussanteilsfonds gebildet. Soweit dieser nach der prospektiven Methode berechnet wurde, wurde er mit einem Diskont von 2% (VJ 2%) diskontiert. Anderenfalls wurde er retrospektiv anhand der in der Vergangenheit deklarierten Überschussätze und Zinssätze aufgebaut.

In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt. Die detaillierte Übersicht zur Überschussbeteiligung ist am Ende des Berichtes dargestellt und ist Bestandteil des Anhangs.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2024
Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)			
1995-1997	0,04	DAV 1994 R	10,7 Prozent
2000-2003	0,0325	DAV 1994 R	9,4 Prozent
2004	0,0275	DAV 1994 R	2,4 Prozent
2005-2006	0,0275	DAV 2004 R	1,3 Prozent
2007-2011	0,0225	DAV 2004 R	2,1 Prozent
2012	0,0175	DAV 2004 R	0,2 Prozent
2012-2014	0,0175	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,5 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,3 Prozent
Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)			
2001-2003	0,0325	DAV 1994 T	0,6 Prozent
2005-2006	0,0275	DAV 2004 R	1,2 Prozent
2006-2011	0,0225	DAV 2004 R Unisex (25% Männer, Rentenbeg. 60)	2,4 Prozent
2007-2011	0,0225	DAV 2004 R	6,6 Prozent
2012	0,0175	DAV 2004 R	1,3 Prozent
2012-2014	0,0175	DAV 2004 R Unisex	3 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 2004 R Unisex	1,5 Prozent
BUZ-Versicherungen			
1977-1991	0,03	DAV 1997 I	0,1 Prozent
1991-1997	0,035	DAV 1997 I	0,3 Prozent
1997-1998	0,04	DAV 1997 I	0,4 Prozent
2000-2003	0,0325	DAV 1997 I	0,8 Prozent
2004-2006	0,0275	DAV 1997 I	0,5 Prozent
2007-2011	0,0225	DAV 1997 I	0,6 Prozent
2012-2012	0,0175	DAV 2008 T	0,1 Prozent
2014-2014	0,0175	DAV 2008 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 2008 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent
Gemischte Kapitalversicherungen			
1951-1969	0,03	ADST 24/26	0,2 Prozent
1969-1992	0,03	ADST 60/62	1,8 Prozent
1986-1997	0,035	ADST 86	15,6 Prozent
1990-1997	0,035	ADST 86 (100% Männer; mit Eintrittsalterverschiebung für Generatio-Vers.)	0,1 Prozent
1990-1997	0,035	ADST 86 (mit Eintrittsalterverschiebung für verb. Leben)	0,1 Prozent
1995-1997	0,04	DAV 1994 T	10,1 Prozent
2000-2003	0,0325	DAV 1994 T	8,4 Prozent
2004-2006	0,0275	DAV 1994 T	2,7 Prozent
2007-2011	0,0225	DAV 1994 T	1,2 Prozent
2012-2012	0,0175	DAV 1994 T	0,2 Prozent
2012-2014	0,0175	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,3 Prozent
2012-2014	0,0175	DAV 2008 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 1994 T Unisex (90% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,2 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 2008 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent
Rentenversicherungen (in Leistung)			
1995-1997	0,04	DAV 1994 R	3,4 Prozent
2000-2003	0,0325	DAV 1994 R	3,5 Prozent
2001-2003	0,0325	DAV 1994 T	0,2 Prozent
2004	0,0275	DAV 1994 R	0,4 Prozent
2005-2006	0,0275	DAV 2004 R	0,3 Prozent
2007-2011	0,0225	DAV 2004 R	0,6 Prozent
2011-2011	0,0225	DAV 2004 R Unisex (25% Männer, Rentenbeg. 60)	0,1 Prozent
2012-2014	0,0175	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,1 Prozent
2015-2016	0,0125	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,1 Prozent

Rückversicherung

Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfallen, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2024

in T €	Bilanzwerte 01.01.2024	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2024	Zeit- werte 31.12.2024
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A. I.	0	0	0	0	0	0	0	0
A. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.554.625	379.425	0	408.843	0	1.938	1.523.269	1.460.723
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.537	312	0	6.856	0	0	304.993	189.735
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	129.953	2.036	0	14.218	0	2.771	115.000	103.120
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	320.682	339	0	21.299	0	0	299.722	293.087
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85.059	58	0	30.725	0	0	54.392	47.828
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.434	630	0	4.119	0	0	13.945	13.945
d) Übrige Ausleihungen	3.305	0	0	270	0	0	3.035	3.193
Summe A. II	2.422.595	382.800	0	486.330	0	4.709	2.314.356	2.111.631
Summe A. I. - A. II. Kapitalanlagen	2.422.595	382.800	0	486.330	0	4.709	2.314.356	2.111.631
Gesamt	2.422.595	382.800	0	486.330	0	4.709	2.314.356	2.111.631

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 4,7 Mio. Euro (VJ: 3,9 Mio. Euro). Hierbei handelte es sich um Abschreibungen auf Teile eines deutschen Spezialfonds im Umlaufvermögen, sowie um Abschreibungen auf Anteile an Publikumsfonds, welche für die fondsgebundene Lebensversicherung gehalten werden. Außerdem wurden Einzelwertberichtigungen auf Hypothekenforderungen vorgenommen. Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von insgesamt 1.462,2 Mio. Euro wiesen stille Lasten in Höhe von 62,8 Mio. Euro auf. Es waren Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 286,9 Mio. Euro im Bestand, bei denen der Buchwert insgesamt um 115,5 Mio. Euro über den Zeitwerten lagen. Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt 128,5 Mio. Euro wiesen stille Lasten von insgesamt 11,0 Mio. Euro auf. Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von insgesamt 51,0 Mio. Euro wiesen stille Lasten von insgesamt 6,6 Mio. Euro auf. Außerdem waren Hypothekendarlehen in Höhe von 100,1 Mio. Euro im Bestand, bei denen die Buchwerte insgesamt um 12,1 Mio. Euro über den beizulegenden Zeitwerten lagen. Auf weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurde verzichtet, da wegen der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und der damit verbundenen Wertaufholung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 178,3 Mio. Euro vermieden und als stille Lasten vorgetragen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, betrugen am 31.12.2024 insgesamt 325,7 Mio. Euro (VJ: 325,9 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 320,4 Mio. Euro (VJ: 318,1 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von -5,3 Mio. Euro (VJ: -7,8 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 2,6% der gesamten stillen Lasten (VJ: 3,6%).

A.II. 1. und B. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2024	Zeitwertreserve 31.12.2024	Ausschüttung 2024	Marktwert 31.12.2023	Zeitwertreserve 31.12.2023	Ausschüttung 2023
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet						
FML HAFS Anlagevermögen	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	501.993.671,70	-56.033.145,21	0,00	514.660.226,66	-62.089.266,10	0,00
FML HAFS Umlaufvermögen	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	16.842.675,85	0,00	0,00	32.219.486,97	0,00	0,00
Infinity FCP-RAIF SF Two	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	815.664.637,20	-5.060.363,64	40.400.000,00	784.061.256,06	-16.263.744,78	35.100.000,00
Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity IV	Immobilienfondsspezialfonds	80.497.069,43	-1.002.930,57	0,00	80.638.476,20	-861.523,80	0,00

Eine Rückgabe der Anteile ist, mit Ausnahme des Fonds Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity IV, jederzeit möglich. Die Rückgabe der Anteile am Fonds Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity IV ist nicht möglich.

A.II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2024	2023
Genussrechte		
Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.035.379,94	3.305.521,03

B. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2024 in €	Stückzahl
Amundi MSCI World II UCITS ETF Dist	FR0010315770	30.676,69	86,51
Amundi Total Return-A	LU0149168907	2.426,23	50,62
BGF-Global Allocation Fund-A-EUR	LU0212925753	901,93	20,23
Carmignac Investissement	FR0010148981	319.620,37	146,65
Carmignac Patrimoine A EUR	FR0010135103	28.418,47	40,37
Carmignac Portfolio - Commodities	LU0164455502	916,80	3,05
C-QUADRAT - ARTS Best Momentum (T in EUR)	AT0000825393	371,78	1,31
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI-P(a)	DE000A0F5G98	2.212,62	16,02
DJE - Dividende & Substanz-P	LU0159550150	1.550,75	2,63
DWS Akkumula	DE0008474024	12.296,92	5,67
DWS-Top Dividend LD	LU0507266061	9.649,63	51,62
DWS Vermögensbildungs Fonds I	DE0008476524	74.274,56	234,58
Ethna-Aktiv E	LU0136412771	3.262,10	21,74
Fidelity European Growth	LU0048578792	1.448,03	72,55
FvS SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	217.533,15	693,97
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	5.796,56	31,34
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.696,23	21,18
M&G Global Basics Fund-A	GB0030932676	2.854,78	50,52
Pictet Emerging Markets P USD	LU0130729220	412,95	0,72
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	1.199,57	52,36
smart-invest - Helios AR-B	LU0146463616	343,26	5,92
Templeton Growth (Euro) Fd.	LU0114760746	18.520,12	813,36
UBS (EU) - Global Opportunity	DE0008488214	16.447.696,59	50.797,42
UBS Lux - European Equities P	LU0153925689	48.535,00	1.574,28
UBS Lux - Global (CHF)	LU0487186396	79,78	0,66
UBS (EU) - Konzeptfonds Europa Plus	DE0005320329	1065,49	13,6584
UBS Lux Bond Fund-EUR	LU0033050237	2.283,17	5,93
UBS Lux Equity Fund - European Opportunity P	LU0006391097	11.170.182,33	9.785,27
UBS Lux-Mid Caps Europe	LU0049842692	827,64	0,53
UBS Money Market Fund	LU0006344922	66,92	0,08
UniEM Global A	LU0115904467	213,38	2,41
Unifavorit Aktien	DE0008477076	4.316,37	15,62
UniFonds	DE0008491002	618,08	9,98
UniRak	DE0008491044	5.363,77	33,26
		28.417.632,02	64.662,04

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert 31.12.2024 in €	Anteile Stückzahl
AB - Int. Health Care Portfolio	LU0058720904	441.940,99	854,60
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	515.425,83	854,95
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	122.680,30	1.566,20
Acatis Gane Value Event Fonds A	DE000A0X7541	687.529,65	1.779,14
ACATIS GANE Value Event Fonds C	DE000A1T73W9	53.341,15	37,82
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	251.799,45	2.068,34
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	10.457.041,60	71.146,02
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	1.178.060,62	9.353,40
Allianz PIMCO Euro Bond	LU0165915058	41.338,32	2.685,98
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	83.113,79	817,81
Amundi MSCI World II UCITS ETF Dist	FR0010315770	8.597.925,89	24.247,36
Amundi Total Return-A	LU0149168907	20.352,16	424,62
Amundi - US Pioneer Fund	LU1883872332	150.495,77	6.198,34
Amundi - Volatility World Equities C	LU0319687124	34.404,25	327,58
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	199.359,94	696,48
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	89.739,60	1.070,495
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	11,48	0,13
Basketfonds - Alte und Neue Welt	LU0561655688	26.466.373,68	1.448.624,72
BGF-Global Allocation Fund-A2	LU0072462426	197.642,95	2.603,92
BGF-Global Allocation Fund-A-EUR	LU0212925753	88.693,57	1.989,54
BGF-World Energy Fund-A2	LU0171301533	112.364,47	4.777,40
BGF-World Mining Fund-A2	LU0075056555	470.045,12	8.716,06
BNP Paribas Easy Energy & Metals Enhanced Roll E	LU1291109616	11.892,36	800,98
Carmignac Investissement	FR0010148981	3.182.601,84	1.460,26
Carmignac Patrimoine A EUR	FR0010135103	3.072.260,35	4.364,56
Carmignac Portfolio - Commodities	LU0164455502	236.657,22	787,20
Comgest Magellan Fund	FR0000292278	350.668,51	17.480,98
cominvest Fondak	DE0008471012	57.512,72	284,06
C-QUADRAT - ARTS Best Momentum (T in EUR)	AT0000825393	110.629,29	390,97
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible-T	DE000A0YJMN7	37.159,33	254,33
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI-P(a)	DE000A0F5G98	65.756,52	476,15
Dimensional Funds - Global Short Fixed Income Fur	IE0031719473	188.436,62	14.618,82
Dimensional Funds II PLC - Global Core Equity A	IE00B2PC0260	816.997,52	16.531,72
Dimensional Funds PLC - Emerging Markets Value II	IE00B0HCGV10	115.802,03	3.725,93
Dimensional Funds PLC - Global Targeted Value Fu	IE00B2PC0716	217.939,49	5.644,64
DJE - Dividende & Substanz-P	LU0159550150	269.166,53	456,49
DWS Akkumula	DE0008474024	1.340.073,85	618,03
DWS Deutsche Equities Typ O	DE0008474289	2.082,71	3,77
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	19.001,37	160,77
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	82.037,41	252,91
DWS Select-Rent	DE0008476532	8.038,57	160,23
DWS Top Asien	DE0009769760	80.217,26	341,32
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	603.711,35	4.377,57
DWS-Top Dividend LD	LU0507266061	93.553,82	500,42
DWS Vermögensbildungs Fonds I	DE0008476524	421.018,13	1.329,68

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2024 in €	Stückzahl
Ethna-Aktiv E	LU0136412771	305.749,80	2.037,92
Ethna-Global Defensiv-A	LU0279509144	30.312,57	166,22
Fidelity European Growth	LU0048578792	982.206,63	49.208,75
Fidelity-European High Yield Fund	LU0110060430	9.012,10	976,92
Fidelity World Fund	LU0069449576	100.074,60	2.329,48
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	41.759,65	391,41
FMM-Fonds	DE0008478116	32.823,14	46,83
FvS SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	48.384.723,62	154.356,93
Grundbesitz-Global	DE0009807057	8.191,18	173,39
HANSAgold	DE000A0RHG75	60.291,66	853,13
hausInvest europa	DE0009807016	27.685,65	629,51
HSBC-Indian Equity-AD	LU0066902890	113.292,85	379,32
Invesco-Balanced Risk Allocation Fund AD	LU0482498176	42.502,79	2.458,23
Invesco PRC Equity Fund-A	LU1775965582	85.788,58	1.842,56
iShares Nikkei 225 UCITS ETF	IE00B52MJD48	99.603,25	409,27
JPM - Europe Strategic	LU0107398884	17.419,93	939,08
JPM - Pacific Equity	LU0052474979	538.649,55	4.304,99
LOYS Global	LU0107944042	132.685,77	4.319,20
LOYS Sicav - LOYS Global	LU0324426252	26.427,34	1.073,41
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	440.742,16	2.383,12
Lyxor Safe Performer	FR0010542522	75.540.831,59	1.214.482,82
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	19.666,91	245,62
M&G Global Basics Fund-A	GB0030932676	454.221,42	8.038,14
Morgan Stanley Investment Funds - Global Property	LU0266114312	36.055,70	1.334,09
MS-Global Brands Fund	LU0119620416	3.245,07	15,22
Multi Invest OP	LU0103598305	78.550,11	2.139,75
M&W Invest: M & W Capital	LU0126525004	8.404,23	88,23
M&W Invest: M&W Privat	LU0275832706	33.554,93	173,95
ÖkoVision Classic	LU0061928585	503.443,23	2.183,76
Pictet Biotech-HP	LU0190161025	62.886,20	118,41
Pictet Emerging Markets P USD	LU0130729220	285.273,69	499,95
Pictet Generics-PC	LU0188501257	52.304,03	156,07
PIMCO Unconstrained Bond G HD R	IE00B4YZM796	35,30	4,40
PRIME VALUES Income	AT0000973029	43.688,92	332,79
Protect 80 Alte & Neue Welt	LU0519974686	151.225.001,22	877.276,95
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds	DE000A0MQR01	474.915,93	9.682,28
Sarasin OekoSar Equity Global Namensant. P	LU0229773345	475.562,50	1.469,06
Sauren Fonds-Select SICAV - Sauren Global Defens	LU0731594668	18.139,18	2.097,02
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	371.558,62	16.218,18
Sauren Global Defensiv-D	LU0313459959	835,14	72,24
Schroder-Global Demographic Opportunities AA	LU0557290698	824.888,06	2.218,23
Schroder - Global Diversified Growth A	LU0776410689	77.215,77	533,69
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776411224	19.310,75	179,88
smart-invest - Helios AR-B	LU0146463616	8.901,21	153,39
Templeton Frontier Markets Fund-AA	LU0390136736	172.892,79	7.171,72
Templeton Global Total Return	LU0294221097	64.761,23	4.761,86

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2024 in €	Stückzahl
Templeton Global TR Fund	LU0517465034	11.249,26	3.223,28
Templeton Growth (Euro) Fd.	LU0114760746	634.295,12	27.856,61
Templeton Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	69.629,77	1.789,51
UBS (EU) - Global Opportunity	DE0008488214	3.136.717,00	9.687,50
UBS (EU) - Konzeptfonds Europa Plus	DE0005320329	9.603.129,04	123.101,26
UBS (EU) - Small Caps Germany	DE0009751651	114.508,87	216,95
UBS Lux Bond Fund-EUR	LU0033050237	2.698.182,64	7.007,54
UBS Lux Equity Fund - European Opportunity P	LU0006391097	2.507.670,55	2.196,76
UBS Lux - European Equities P	LU0153925689	4.393,89	142,52
UBS Lux - Global (CHF)	LU0487186396	23.487,45	195,68
UBS Lux-Mid Caps Europe	LU0049842692	73.097,94	47,21
UBS Money Market Fund	LU0006344922	1.639.503,19	1.901,09
UniDividendenAss	LU0186860408	1.982,92	30,93
UniEM Global A	LU0115904467	4.971,64	56,22
Unifavorit Aktien	DE0008477076	16.366,51	59,22
UniFonds	DE0008491002	28.084,14	453,26
UniRak	DE0008491044	379.479,08	2.353,36
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A	LU0040506734	65.624,88	129,35
Wave Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	51.699,01	974,90
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	28.886,31	151,93
Xtrackers DAX UCITS ETF	LU0274211480	324.403,15	1.731,17
Xtrackers DBLCI Comdty. Opt. Yield Swap UCITS ET	LU0292106167	6.631,19	271,51
Xtrackers II Germany Government Bond 1-3 UCITS E	LU0468897110	3.826,98	27,66
Xtrackers MSCI Emerging Markets Swap UCITS ETF	LU0292107645	524.050,04	10.638,16
Xtrackers Portfolio UCITS ETF	LU0397221945	259.551,02	861,59
Gesamt		366.190.403,52	4.241.895,31

D.III. Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2024	31.12.2023
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	4.188.428,89	5.789.337,01

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen von 8,4 Mio. Euro (VJ: 9,4 Mio. Euro) enthalten.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7,4 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro). Es ist in 14.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

A.II. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betrugen 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro).

A.III. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn betrug 20,5 Mio. Euro (VJ: 30,5 Mio. Euro). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres erfolgte gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 10,0 Mio. Euro an die Anteilseigner. Der restliche Betrag von 20,5 Mio. Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betrugen 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro). Die nachrangigen Darlehen haben ab Juni 2020 eine unbegrenzte Laufzeit und eine erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum Ablauf von 12 Jahren.

C.IV. Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2024	31.12.2023
Stand 01.01.	99.381.706,18	92.093.261,86
Entnahme im Geschäftsjahr	5.067.552,31	4.561.555,68
Zuführung im Geschäftsjahr	17.600.000,00	11.850.000,00
Stand 31.12.	111.914.153,87	99.381.706,18
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.561.916,32	2.918.674,48
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	1.876.797,22	2.148.459,94
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	0,00	2.924,58
- den Schlussüberschussanteilsfonds	14.794.131,46	16.578.747,57
- den ungebundenen Teil der RfB	91.681.308,87	77.732.899,61

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt wird. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

E.I. Steuerrückstellungen

in €	31.12.2024	31.12.2023
Körperschaftsteuer	183.413,78	219.194,43
Gewerbsteuer	891.341,55	915.563,95
Gesamt	1.074.755,33	1.134.758,38

E.II. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Kostenrechnungen	297.100,00	260.083,00
Jahresabschlusskosten	166.600,00	238.000,00
Prozesskosten	49.444,55	89.000,00
Gesamt	513.144,55	587.083,00

Verbindlichkeitspiegel

in €	bis 1 Jahr	31.12.2024 Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	31.12.2023 Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	17.331.251,65			18.988.654,28		
G. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber						
Versicherungsnehmern	1.674.795,84	5.280.189,47	9.309.960,82	16.502.378,08	5.631.957,33	10.364.144,11
Versicherungsvermittlern	1.137.671,24			1.220.788,01		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft	417.228,68			924.759,23		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.269.574,75			11.484.837,75		
Gesamt	32.830.522,16	5.280.189,47	9.309.960,82	49.121.417,35	5.631.957,33	10.364.144,11

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

G.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 16,2 Mio. Euro (VJ: 17,6 Mio. Euro) enthalten.

Die bisher in der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthaltenen Verpflichtungen für bekannte, noch nicht ausgezahlte Versicherungsfälle werden ab dem Geschäftsjahr 2024 innerhalb der Bilanzposition C.III.1. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesen. Das betraf im Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von 14,5 Mio. Euro.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet.

in €	2024	2023
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	113.788.353,30	121.181.463,93
bb) Kollektivversicherungen	3.852.655,27	5.368.361,97
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-1.071.813,00	-686.108,35
Gesamt	116.569.195,57	125.863.717,55
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	113.730.408,96	122.507.403,93
bb) Einmalbeiträgen	3.910.599,61	4.042.421,97
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-1.071.813,00	-686.108,35
Gesamt	116.569.195,57	125.863.717,55
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	63.928.184,57	68.646.503,32
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	52.641.011,00	57.217.214,23
Gesamt	116.569.195,57	125.863.717,55

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 152,4 Mio. Euro (VJ: 155,7 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag von 2,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsergebnis von 33,0% (VJ: 20,5%) der Vorjahres-Rückstellung.

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betrugen 17,6 Mio. Euro (VJ: 11,9 Mio. Euro).

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2024	2023
Rückversicherungssaldo	-8.681.546,36	-21.167.136,46

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein.

Direktgutschrift

in €	2024	2023
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	868.294,67	1.445.703,94

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betrugen 0,6 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinserträgen von 0,4 Mio. Euro und Erträgen von Konsortialpartnern von 0,1 Mio. Euro.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betrugen 7,2 Mio. Euro (VJ: 6,6 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kostenverteilungsaufwendungen von 4,7 Mio. Euro, Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen von 1,4 Mio. Euro, Beratungskosten von 0,4 Mio. Euro, Jahresabschlusskosten von 0,2 Mio. Euro und Prozesskosten von 0,2 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 44,2 Mio. Euro (VJ: 48,2 Mio. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2024	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.299	1.409
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		
3. Löhne und Gehälter		
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		
5. Aufwendungen für Altersversorgung		
Gesamt	1.299	1.409

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Bezüge

Der Vorstand wird durch die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG vergütet. Es wurden 0,4 Mio. Euro umgelegt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro).

Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)
 Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO)
 Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO) bis 14.06.2024
 Dr. Peter-Henrik Blum-Barth, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO) ab 01.10.2024

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter
 Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer
 Georg Mehl – Unternehmer
 Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe bis 15.05.2024
 Yan Ally Tang - Insurance and Bank Committee CRO der FOSUN Gruppe ab 16.05.2024

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Munsbach, Luxemburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. einbezogen. Die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxemburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung wird im Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. angegeben. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

Globale Mindeststeuer

Am 27.12.2023 trat das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) in Kraft. Es soll eine effektive Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15% sicherstellen, unabhängig davon in welchen Ländern diese Gewinne angefallen sind. Wird diese effektive

Steuerlast nicht bereits durch die Anwendung der weiterhin gültigen nationalen steuerlichen Vorschriften erreicht, wird eine Ergänzungssteuer erhoben. Das Gesetz ist erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden und hat keine Auswirkungen auf den aktuellen Jahresabschluss.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 20.531.513,43 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,2 Mio. Euro (VJ: 3,3 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 31,9 Mio. Euro (VJ: 33,3 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Alternativen Investment Fonds Investitionsverpflichtungen in Höhe von 12,9 Mio. Euro (VJ: 13,0 Mio. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2024 betragen somit 48,0 Mio. Euro (VJ: 49,6 Euro).

München, den 04.04.2025

Der Vorstand

Bernd Neumann

Lars Krug

Dr. Peter-Henrik Blum-Barth

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

1. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

a) Im Jahresabschluss werden unter dem in Höhe von TEUR 2.314.356 bewerteten Bilanzposten „Sonstige Kapitalanlagen“ Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen ausgewiesen, die in wesentlichem Umfang stille Reserven enthalten. Auf diese wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorzunehmen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hierfür für das Geschäftsjahr TEUR 4.709 erfasst.

Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauernd anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen bei den wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

b) Wir haben uns zunächst im Rahmen unserer Prüfung ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse zur Bestimmung von voraussichtlich dauernden Wertminderungen und zur Ermittlung des Umfangs der Wertminderung verschafft. Prüfungsrelevante Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob sie implementiert wurden. Zudem haben wir unter Einbindung interner Bewertungsspezialisten die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauernden Wertminderungen und deren Höhe geeignet sind und ob sie systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit der Kapitalanlagen zu erhalten haben wir uns intensiv mit den von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten Annahmen und Prämissen auseinandergesetzt, die Verantwortlichen der Gesellschaft zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen kritisch befragt und die Angemessenheit von seitens der Gesellschaft getroffenen Annahmen und sowie verwendeten Daten und Parameter hinsichtlich ihrer Vertretbarkeit beurteilt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls ermittelten erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelte, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientiert ausgewählten Stichprobe anhand der von der Gesellschaft erstellten Dokumentation gewürdigt, ob die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die Einschätzungen in Bezug auf die Dauerhaftigkeit möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen worden sind, der Umfang der möglichen Wertminderungen nachvollziehbar ermittelt wurde sowie ob gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen in Höhe der voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um voraussichtliche dauernde Wertminderungen handelt, zutreffend ist. Hierzu haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind. Zudem haben wir anhand eines internen Bewertungsmodells eine Bandbreite zulässiger Zeitwerte ermittelt und mit den von der

Gesellschaft ermittelten Zeitwerten verglichen.

2. Bewertung der Deckungsrückstellung

a) Im Jahresabschluss wird unter dem Posten "Versicherungstechnische Rückstellungen" eine Brutto-Deckungsrückstellung (C.II.1.) mit einem Bruttobetrag in Höhe von TEUR 2.120.458 ausgewiesen.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach § 341f HGB prospektiv auf Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren. Für die versicherungsmathematische Berechnung haben die gesetzlichen Vertreter u. a. Annahmen und Schätzungen über biometrische Größen, Kostensätze sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve) zu treffen.

Die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da insbesondere die Ermittlung der Rückstellung auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht. Die getroffenen Annahmen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die Verwendung und/oder Anpassung von Berechnungsparametern haben eine direkte Auswirkung auf das Berechnungsergebnis und den Bilanzposten und können einen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis im Jahresabschluss haben.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Brutto-Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Lagebericht im Abschnitt "Versicherungstechnische Risiken" erläutert.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erlangt. Prüfungsrelevante Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob ihre Implementierung erfolgt ist. Darüber hinaus haben wir die relevanten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Unsere Prüfung erfolgte unter umfassender Einbindung unserer Aktuare in das Prüfungsteam. Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen, verwendeten Daten und Parameter (bspw. Rechnungszins, biometrische Annahmen, Kostensätze) sowie die angewendeten Methoden mithilfe des Erläuterungsberichts des verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft nachvollzogen und beurteilt. Insbesondere haben gewürdigt, ob die von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzinssatz für die zu bildende Zinszusatzreserve angemessen sind. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen in Bezug auf die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem eine Analyse der Brutto-Deckungsrückstellung über eine Hochrechnung auf Basis der Gewinnzerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung vorgenommen und diese mit den gebuchten Werten verglichen. Zudem haben wir für ausgewählte Versicherungstarife die tarifliche Deckungsrückstellung eigenständig gerechnet und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

Ergänzend haben wir die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr analysiert und nachvollzogen, ob die Fortschreibung der Brutto-Deckungsrückstellung mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft korrespondiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rouven Schmidt.

Frankfurt am Main, den 09. April 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rouven Schmidt
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2024 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in 3 Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten. In der ersten Sitzung des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. In dieser Sitzung nahmen der Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar teil. Der Aufsichtsrat billigte in dieser Sitzung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Somit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2023 gem. § 172 AktG festgestellt. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem alle Mitglieder des Aufsichtsrates angehören. Dieser hat einmal getagt. In dieser Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision beschäftigt. Die Wirksamkeit wurde als angemessen erachtet.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Laufe des Geschäftsjahres geändert. Herr Andrew Zeissink ist mit Ablauf des 15.05.2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Frau Yan Ally Tang wurde mit Wirkung vom 16.05.2024 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Auch im Vorstand gab es Änderungen. Herr Christian Subbe ist mit Ablauf des 14.06.2024 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Dr. Peter-Henrik Blum-Barth wurde mit Wirkung vom 01.10.2024 in den Vorstand berufen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.04.2025 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 15.04.2025 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2024 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2025 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrages auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer entstanden sind. Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlages für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der VN an den Bewertungsreserven“ vom 14.09.2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrundeliegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bezüglich der laufenden Renten erfolgt eine Deklaration zur Erhöhung des Zinsüberschussatzes für ein Geschäftsjahr auf Basis des Durchschnittes der Bewertungsreserven des Vorjahres.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte, der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven, wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht. Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

Zuteilung 2025

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2025 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen.

Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2025 2,25%, d.h. jedem Vertrag mit (garantierten) Rechnungszins 2,25 % und höher wird neben dem Rechnungszins keine weitere Zuteilung aus der Zinsüberschussbeteiligung zugewiesen. Gleiches gilt auch für laufende Renten, den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen sowie für den Ansammlungszins der verzinslichen Ansammlung.

Risikoüberschussbeteiligung

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifgenerationen vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex-Tarifgenerationen 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Für alle klassischen Kapitalversicherungen des Neubestandes (Tarifgenerationen ab 1995) erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 2,25%. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus werden ausgesetzt.

Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab Tarifgeneration 1986). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) des Neubestandes (Tarifgenerationen ab 1998) in der Anwartschaftsphase erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung. Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Altbestandes erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall.

Kostenüberschussbeteiligung

Eine Kostenüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

Schlussüberschussbeteiligung

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt und in einer (einzelnvertraglichen) Anwartschaft geführt. Die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2025 werden bei allen Tarifen unverändert zum Vorjahr deklariert. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung wird für alle Tarife wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt.

Die anwartschaftlichen Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen der klassischen Versicherungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2025 ausgezahlt. Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen ab der Tarifgeneration 2005 wird ein widerruflicher Schlussüberschussanteil analog zur laufenden Überschussbeteiligung deklariert. Die bis dahin erworbenen widerruflichen Schlussüberschussanteile werden auf einem Schlussüberschussreservekonto geführt und bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeforderten Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60 mit 2,83%, nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 2,25% fortgeschrieben.

Für die fondsgebundenen Tarife der Tarifgeneration 2000 („Riester-Tarife“) wird eine Schlussüberschussbeteiligung in Höhe von Vertragslaufzeit $\cdot$ 0,375% des geförderten Beitrags im laufenden Kalenderjahr (max. 2.100 €) deklariert.

Die angesammelten und verzinsten Schlussüberschüsse der fondsgebundenen Versicherungen werden bei Ablauf bei Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25% in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tarifen mit Rechnungszins 2,25% beträgt die Auszahlung 75%, mit Rechnungszins 2,75% bzw. 3,25% beträgt die Auszahlung 50% der Schlussüberschussreserve.

Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2025 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

DeutschlandRente

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG im Jahr 2020 verschmolzenen RheinLand Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) werden – neben dem Rechnungszins – auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2025 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Überschussbeteiligung von 1,05%, für die Tarife DR13 und DR12 (Rechnungszins 1,75%) eine Überschussbeteiligung von 0,05% und für die Tarife DR09 und DR08 (Rechnungszins 2,25%) eine Überschussbeteiligung von 0,05% - jeweils bezogen auf das überschussberechtigende Deckungskapital - zugeteilt, die je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 3,07% fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 2,3%. Die

Auszahlung der angesammelten Schlussüberschüsse bei Ablauf beträgt für die Tarife DR15, DR13 und DR12 40% bzw. für die Tarife DR09 und DR08 30%.

Laufende Überschussbeteiligung

Kapitalversicherungen

Risikoüberschuss in Prozent der Risikobeitrages. Für alle Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 2,25%. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 2,25%. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden.

Tarif- generation	Tarifbezeichnung	Männer	Frauen
2015	K15, K15H, KE15H, K15F	0%	0%
	S15, SE15	0%	0%
2013	K13, K13H, KE13H, K13F, S13, S13I	0%	0%
	S13, S13I	0%	0%
2012	K12, K12H, KE12H, K12F	25%	25%
	S12, S12I	0%	0%
2008	K08, K09F	25%	25%
	S08, S08F, S08I	0%	0%
2007	K07, K07H, KE07H, KV07, KE07F	25%	25%
	KVB07H	25%	25%
2004	K04, K04A, KE04A, KF04, KH04, KT04, KT04I, KV04, K04F	25%	25%
	KVB04, KVB04A	25%	25%
2000	K01, K01A, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT01I, KV01, K01F	25%	25%
	KVB01, KVB01H	25%	25%
1998	AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5, FAK2, FAK3	25%	25%
1995	AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5	25%	25%
vor 1995	A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA4, HA5, FA3	40%	40%
	HVBA3, VBA3, VBA3TI	40%	40%
	G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, H2, H3, H3A, H4_N, H5_N	45%	63%
	F3, F3T, V2	45%	63%
	VG3_N, VG3TI, VH3_N	45%	63%
	31, F_GII_A, F_CH	65%	76%
	g/st, g/t, IIIg/51	65%	76%
	G4_A	75%	83%
	F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA, F_A_35A, F_B_35A	65%	76%
	B_A, B_N	75%	83%

Rentenversicherungen im Rentenbezug

Im Rentenbezug erhalten alle Rentenversicherungen eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag in Höhe von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) auf das vorhandene Deckungskapital.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt. Von diesen laufenden Rentenversicherungen erhalten alle Verträge mit (individuellem) Rechnungszins kleiner als 2,25% einen Zinsüberschuss aus dem Deckungskapital in Höhe des Unterschieds zwischen der Gesamtverzinsung von 2,25% und dem dessen Rechnungszinses.

Risikoversicherung

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt,

der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Jährlicher Überschussanteil in Prozent:

Tarif-generation	Tarifbezeichnung	Beitrags-verrechnung	Sofortbonus Männer	Sofortbonus Frauen
2015	RI15	40	66,67	66,76
2014	RI14	40	66,67	66,76
2013	RI13	10	11,11	11,11
2012	RI12	33,33	50	50
2008	RI08	33,33	50	50
2007	RI07, RIV07	33,33	50	50
2004	RI04, RIV04	33,33	50	50
2000	RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50
1998	AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50
vor 1995	A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82
	G1A_N, H1_N, H1A_N*)	-	100	150

*) Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

Zusatzversicherungen in Anwartschaft

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme bzw. die versicherte Jahresrente im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Jährlicher Überschussanteil in Prozent. Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung des Neubestandes, so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 2,25%. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 2,25%. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.

Tarif-generation	Tarifbezeichnung	Beitrags-verrechnung	Sofortbonus
2015	IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
	HZV15	9,091	10
	UZV15	20	25
	RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
2014	IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
2013	IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
	HZV13	9,091	10
	UZV13	20	25
	RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
2012	IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
	HZV12	9,091	10
	UZV12	20	25
	RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
2008	BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
	HZV08	9,091	10
	UZV08	20	25
	RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
2007	BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
	HZV07	9,091	10
	UZV07	20	25
2005	HZV05	9,091	10

2004	BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
	HZV04	9,091	10
	UZV04	20	25
2000	BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
	HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
	UZV01	20	25
1998	BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	-	33,33
	BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
	HZV, HZV1, HZVE	9,091	10
	UZV_AB	20	25
vor 1995	BUZ92B, BUZ92R	25	33,33
	KAZV_N, KZV_N, RZV_N*)	40	66,67
	UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF*)	20	25
	BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	-	33,33

*) Seit der Tarifgeneration 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form einer Erhöhung in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2025 beträgt diese Erhöhung 0,00% (Vorjahr: 0,00%).

Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen

Angaben in Prozent für die Kalenderjahre 1998 - 2025 ¹⁾

Klassische Versicherungen ¹⁾

Tarifbezeichnung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
K15, K15F, K15H, KE15H	-	-	-	-	-	-	-	-
S15, SE15	-	-	-	-	-	-	-	-
K13, K13F, K13H, KE13H	-	-	-	-	-	-	-	-
S13, S13I	-	-	-	-	-	-	-	-
K12, K12F, K12H, KE12H	-	-	-	-	-	-	-	-
S12, S12I	-	-	-	-	-	-	-	-
K08, K08F ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
S08, S08F, S08I ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KTI07, KV07 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KTI04, KV04 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	7,5	7,5
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KTI01, KV01 ⁵⁾	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
K01F, KE01F ⁵⁾	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
FAK2, FAK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A ³⁾	³⁾	13	13	13	13	0	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, IIlg ³⁾	³⁾	15	15	15	15	0	15	15
KVB07, KVB07H ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
KVB04, KVB04A ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	4	4
KVB01, KVB01H ⁵⁾	-	-	5	5	5	0	5	5
VBK3, HVBK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9
VG3_N, VG3TI, VH3_N ³⁾	³⁾	8	8	8	8	0	8	8
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU15, RABU15F	-	-	-	-	-	-	-	-
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	-	-	-	-	-	-	-	-
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU12, RABU12F	-	-	-	-	-	-	-	-
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU08, RABU08F ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
RA07, RA07H, RAB07, RAB07F, RAB07H, RABE07 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU07 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
RA05, RA05A, RAB05, RAB05A, RABE05, RABEM05 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	7,5
RABU05 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	3,75
RA04, RAB04, RAB04A, RABE04, RABEM04 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	7,5	7,5
RABU04 ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	3,75	3,75
RABU02, RABU02A ⁵⁾	-	-	-	-	4,25	0	4,25	4,25
RABU02F ⁵⁾	-	-	-	-	4,25	0	4,25	4,25
RABN01, RABZ01, RABZ01H ⁵⁾	-	-	-	n·0,375	n·0,375	0	0	0
RABE01H, RABEM01, RABEM01H, RAE01 ⁵⁾	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
RAB01F, RABE01F ⁵⁾	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
AR2, AR2E, AR3, AR3E, MAR2E ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
HR2, HR2E, HR3, MHR2E, R2, R2E, R3, R3E ^{4) 5)}	0	0	0	0	0	0	0	0

[illegible]

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Schluss- zahlungen ²⁾ 1991 – 2002
4	4	4	4	4	4	4	4	4	-
4	4	4	4	4	4	4	4	4	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	3
7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	18	18	18	18	18	18	18	18	6
18	18	18	18	18	18	18	18	18	6
13	13	13	13	13	13	13	13	13	6
15	15	15	15	15	15	15	15	15	6
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	1,5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	11	11	11	11	11	11	11	11	3
8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	-
4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	-
8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	-
4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	1,5
4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	1,5
n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	n·0,375	-
9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	3
9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2025 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2026 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2025. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.

²⁾ Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2025 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge der Tarifgenerationen 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen.

³⁾ Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in Promille der Versicherungssumme bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussystem bleiben erhalten.

⁴⁾ Die Rentenversicherungen der Tarifgenerationen vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.

Fondsgebundene Rentenversicherungen ²⁾

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9
DR15 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31
DR15 ab Alter 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9
DR13 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31
DR13 ab Alter 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96
FRAB12, FRAB12F ³⁾	--	--	--	--	--	5,7	5,7	5	4,25
FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9
DR12 ⁴⁾	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31
DR12 ab Alter 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
FRAB08, FRAB08F ³⁾	--	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
DR08, DR09 ⁴⁾	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96
FRAB07, FRAB07F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA07, FRUE07, FRABZ07	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
FRAB05, FRAB05F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2	3,07	DR15 ⁴⁾
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5	2,3	DR15 ab Alter 60
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2	3,07	DR13 ⁴⁾
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5	2,3	DR13 ab Alter 60
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB12, FRAB12F ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2	3,07	DR12 ⁴⁾
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5	2,3	DR12 ab Alter 60
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRABZT10
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB08, FRAB08F ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2	3,07	DR08, DR09 ⁴⁾
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5	2,3	DR08, DR09 ab 60
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB07, FRAB07F ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA07, FRUE07, FRABZ07
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33	2,83	FRAB05, FRAB05F ³⁾
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75	2,25	FRA05, FRUE05

1)

Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2025 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2026 kann die Höhe des

Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2025. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlußzahlungen.

- ²⁾ Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.
- ³⁾ Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.
- ⁴⁾ Die DeutschlandRente ist eine offene Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG verschmolzenen Rheinland Lebensversicherungs-AG. Die Überschussanteile der DeutschlandRente basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer, deren Kapitalanlagetöpfe weiterhin getrennt geführt werden.